

Schützenverein „Hubertus“ Hohn 1960 e.V.

Chronik

Vereinschronik des Schützenvereins „Hubertus“ Hohn 1960 e.V.,

anlässlich des 25-jähr. Gründungsfestes unter der Schirmherrschaft von
Herrn Fritz Klefling, Bad Neustadt/S.

Im Sommer des Jahres 1960 fand in Hohn auf der Brunnenwiese in der Nähe des Löschweihers an mehreren Wochenenden ein Luftgewehrschießen statt. Initiator und Besitzer des Gewehres war Edmund Schmitt.

Diese Art von sportlicher Tätigkeit wurde von Jung und Alt mit Begeisterung aufgenommen. An einem dieser Sonntagnachmittage beschlossen Edmund Schmitt, Günter Reinsch und Karl Eckelmann sen. eine Gründungsversammlung für einen Schützenverein in der Gaststätte „Hubertus“ in Hohn zu veranstalten. Dies geschah dann auch. Man schrieb das Jahr 1960 am 24. September.

Bei der Gründungsversammlung waren anwesend:

Günter Reinsch	Edmund Schmitt
Alois Friedel	Albert Buchner
Erhard Friedel	Rudolf Kirchner
Reinhard Holzheimer	Franz Schmitt
Bernhard Schlesinger	Eduard Wendel
Karl-Heinz Schmitt	Burkard Schmitt
Theo Witzmann	Josef Zelenka

Günter Reinsch, der die größten Verdienste an der Gründungsversammlung hatte, wurde kommissarisch zum 1. Schützenmeister bestimmt.

Bei der nächsten Zusammenkunft würde dann folgende Vorstandschaft gewählt:

Günter Reinsch	1. Schützenmeister
Albert Buchner	2. Schützenmeister
Rudolf Kirchner	Kassier u. Schriftführer
Edmund Schmitt	Beisitzer
Eduard Wendel	Beisitzer
Theo Witzmann	Beisitzer
Josef Zelenka	Beisitzer

Da der neugegründete Verein kein eigenes Gewehr hatte, stiftete Edmund Schmitt bei dieser Zusammenkunft sein Luftgewehr. Somit war der Grundstein für den weiteren Aufbau des jungen Vereins gelegt.

Die Gaststätte „Hubertus“ in Hohn wurde Schützenlokal und gab dem Verein seinen

Namen, nämlich Schützenverein „Hubertus“ Hohn. Im Saal der Gaststätte findet bis zum heutigen Tag der Schießbetrieb statt.

Durch die Unterstützung des Wirtes Franz Schmitt und der Aktivitäten des 1. Schützenmeisters Günter Reinsch mit seiner Vorstandschaft erfolgte ein steter Anstieg der Mitgliederzahlen. Große Unterstützung fand der junge Hohner Schützenverein durch Hermann Rotaug aus Bad Kissingen, der ein Freund und Gönner des Vereins war.

Eduard Wendel baute mit der Zeit eine Jugend auf. Diese Jungschützen sind heute der Stamm der Gewehrschützen.

Im Rahmen des Schützenfestes im Jahre 1968 fand in Hohn das Gaukönigschießen statt. An diesem Gaukönigschießen beteiligten sich insgesamt 396 Schützen; eine Zahl, die in den folgenden Jahren nur selten übertroffen wurde. Bei diesem Schützenfeste wurde die neu erworbene Fahne eingeweiht. Als Patenverein standen die Königlich privilegierten Freihandschützen aus Bad Kissingen dem Schützenverein Hohn zur Seite.

Der 1. Schützenmeister Günter Reinsch gründete zu seiner Zeit mit Premicher Bürgern des Schützenvereins in Premich, wo wir Patenverein sind.

Anlässlich des 15-jährigen Bestehens des Schützenvereins wurde 1975 ein Vereinsschießen der Vereine des damaligen Marktes Steinach/S. durchgeführt, das 1980 und in diesem Jahr als Marktgemeindeschießen der Großgemeinde Bad Bocklet weiter ausgetragen wird.

Im Verein kommen aber nicht nur die Gewehrschützen, sondern auch die Bogenschützen zum Zug.

1980 wurde die Bogenabteilung ins Leben gerufen. An der Gründung der Bogenabteilung hatte Ehrenschiitzenmeister Günter Reinsch und der damalige 1. Schützenmeister Karl Eckelmann mit seiner Vorstandschaft große Verdienste erworben. Günter Reinsch, Reinhard Holzheimer und Frau Dr. Isolde Mehnert stifteten dem Verein auch gleich je einen Bogen. Seit 1981 findet alljährlich in Hohn das Unterfränkische Vergleichsschießen der Bogenschützen statt. Die Bogenschützen sind aus dem Verein gar nicht mehr wegzudenken.

Das Amt des 1. Schützenmeister begleitete vom Gründungsjahr 1960 bis 1973 Günter Reinsch. Von 1973 bis 1974 übernahm Rudi Schmidt diese Aufgabe kommissarisch. 1974 bis 1981 hatte Karl Eckelmann dieses Amt inne. John Mende stand dann dem Verein von 1981 bis 1982 vor. Seit 1982 begleitete nun der jetzige 1. Schützenmeister Hans Lickel das Amt.

Der Schützenverein „Hubertus“ Hohn hat zur Zeit 110 Mitglieder, hiervon 25 Jugendliche. Diese Jugendschützen sind gegenwärtig das Aushängeschild des Vereins, stiegen sie doch aus ihrer Klasse in die nächsthöhere auf.

An den laufenden Rundenwettkämpfen beteiligten sich noch zwei Mannschaften. Eine Schülermannschaft ist im Aufbau. Diese Zahlen beweisen, dass das Interesse am Schießsport in Hohn groß ist, ist doch fast jeder 2. Bürger Vereinsmitglied im Schützenverein.

Der Schützenverein ist zusammen mit der Freiw. Feuerwehr Träger des kulturellen Lebens in Hohn. Schon traditionell ist der Schützenball mit Königsproklamation am 2. Weihnachtsfeiertag. Weiter sind aufzuzählen an Aktivitäten: Königsschießen, Wanderungen, Faschingsumzugsteilnahme in Steinach, Maibaumaufstellung und Vereinsausflüge.

Ferner wurde im Winter 1985 erstmals ein Bogen-Biathlon veranstaltet, der bei den Teilnehmern regen Zuspruch fand.

Als weitere wichtige Aufgabe steht für den Verein die Verwirklichung des Wunsches nach einem eigenen Schützenheim an. Zusammen mit dem Markt Bad Bocklet und der Freiw. Feuerwehr Hohn soll in der Ortsmitte ein Schützenheim mit Feuerwehrräumen entstehen.

Zum Abschluss gebührt all denen, die in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft mit dazu beigetragen haben, den Verein zu gründen, zu führen und durch ihre aktive Tätigkeit den Verein lebendig halten, bei diesem Jubiläumsfest besonderer Dank.

Hans Lickel, 1. Schützenmeister

Dieter Wischal, 1. Schriftführer

Chronik aus dem Jahr: 1985

Verfasser: Hans Lickel